**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 29 (1953)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die russisch-slavische Bibliothek Lieb in Basel

**Autor:** Vischer, Chr.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-771345

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

legen wir nicht, wie es im SWK der Zürcher Zentralbibliothek in gewissen Fällen geschieht, die DK zu Grunde, sondern ein eigenes Schema. Bei den Ländern und Kantonen sind Rückweise angelegt auf einzelne Provinzen, Amtsbezirke, Talschaften usw., bei diesen wiederum solche auf einzelne Städte und Dörfer. Bei den Gebirgen wird auf einzelne Gipfel, Pässe und Gletscher hingewiesen.

Was von der Geographie gesagt wurde, gilt mutatis mutandis auch für die *Geschichte*. Allgemeine Geschichte und Schweizergeschichte finden sich in den Abteilungen 931 ff. (bezw. 949.4 ff) und werden dort, wie üblich, nach Perioden unterteilt. Die Geschichte einzelner Ortschaften findet sich im Ortskatalog.

Der alphabetische *Personenkatalog* enthält selbstverständlich nicht bloß die eigentlichen Lebensbeschreibungen, sondern gibt bei jedem Namen Auskunft über die Beziehungen des betr. Menschen zu seinen Zeit- und Berufsgenossen, zu Ereignissen und Örtlichkeiten. Auch für die hier in Frage kommenden Unterabteilungen existiert ein eigenes Schema.

Aus diesen Ausführungen geht hervor, daß die Landesbibliothek zwar die Dezimalklassifikation und ihre Vorteile wohl zu schätzen weiß, sie aber nicht sklavisch anwendet, sondern nur soweit, wie es in einer jedermann zugänglichen allgemeinen Bibliothek nützlich und vernünftig ist. Erst zusammen mit einem vollständigen Schlagwortverzeichnis und mit einem Ortskatalog und einem Personenkatalog ist der Systematische Katalog ein richtiger *Sachkatalog* und ein brauchbares Arbeitsinstrument. Im Katalogsaal der Landesbibliothek macht man damit sehr gute Erfahrungen, und immer wieder zeigt es sich, wie sehr dieser Katalog vom Publikum geschätzt wird. Daß ein Benützer sich über die Anlage des Kataloges beklagt hätte, ist meines Wissens nie vorgekommen. Hingegen geschieht es hie und da, daß irgend ein Fachmann der Aufsichtsbeamtin diesen oder jenen Zettel zeigt, der vielleicht besser in einer andern Unterabteilung eingereiht wäre. Solche Mitarbeit von Benützern ist natürlich sehr willkommen und ist anderseits ein Fingerzeig dafür, daß jeder Sachkatalog (und überhaupt jeder Zettelkatalog) von Zeit zu Zeit durchrevidiert werden sollte.

## DIE RUSSISCH-SLAVISCHE BIBLIOTHEK LIEB IN BASEL

von Chr. Vischer

In der NZZ war kürzlich von einem « Jubiläum der russischen Bibliothek in Zürich » zu lesen, die auf ihre 25jährige Tätigkeit zurückblicken könne. Diese Bibliothek umfaßt hauptsächlich Klas-

siker, Werke moderner Schriftsteller aus Rußland und der Emigration, Kinderbücher, Memoiren, Biographien, geschichtliche und kulturgeschichtliche Werke, Bücher zur Landeskunde, einige Übersetzungen ins Russische und Zeitschriften. Gegründet von einigen Rußlandschweizern, erfülle sie heute mit rund 4000 Bänden « neben der Bibliothèque publique et universitaire in Genf als wichtigste, politisch nicht gebundene, öffentlich zugängliche Bibliothek russischer Bücher in unserem Lande eine nicht zu unterschätzende kulturelle Aufgabe ».

Es scheint uns angebracht zu sein, bei dieser Gelegenheit in den « Nachrichten » doch einmal mit Nachdruck auf die russisch-slavische Bibliothek hinzuweisen, welche der Universitätsbibliothek Basel im November 1951 (vergl Jber. S. 9) von Professor Dr. Fritz Lieb geschenkweise vermacht wurde. Die Anlage der Bücherei datiert etwa von 1920, sie ist in jahrzehntelanger Forscher- und Sammeltätigkeit ausgebaut und schon seit 1934 als Depositum auf der Universitätsbibliothek durch einen Spezialkatalog auch Dritten zugänglich gemacht worden. Die rund 8000 Bände und Broschüren bilden ein einzigartiges Studienmaterial, das für manche Gebiete unter allen Bibliotheken außerhalb der Sowjetunion die größte Vollständigkeit besitzen dürfte. Die von Professor Lieb eingeführte Systematik soll auch in der endgültigen Aufstellung auf der Universitätsbibliothek gewahrt bleiben und bei der Katalogisierung, wenn auch mit neuen Signaturen, berücksichtigt werden. Um einen inhaltlichen Begriff zu vermitteln, seien die einzelnen Abteilungen auch hier (nach Fritz Lieb in Theol. Zs. Jg. 8, 1952, H. 2) wenigstens stichwortweise angedeutet und in aller Kürze vorgeführt:

A Bibliographien (darunter die wichtigsten allgemeinen; im besonderen dann über Theologie, Philosophie, Literatur und Literaturgeschichte, Inhaltsverzeichnisse besonders wichtiger Zeitschriften; Enzyklopaedien).

B Bibelwissenschaften (alt- und neutestamentliche Theologie).

C Patristik und Byzantinistik (die theologische Literatur besonders reichaltig). B und C nur Literatur russischer, alles andere auch solche nichtrussischer Verfasser.

D Russiche Geschichte bis zur Oktoberrevolution von 1917 (incl. Vorgeschichte; Scythica etc.).

E Allgemeine Werke über Rußland und Russen: Kultur und Geistesgeschichte, russische Philosophie (incl. Religions- und Geschichtsphilosophie) seit dem 18. Jahrhundert; besonders vollständig: die Freimaurerliteratur (Novikov, Lopuchin u. a.) unter Katharina II. und Alexander I. (incl. Uebersetzungen und deren ausländische Originalwerke), Schellingianer, Tschaadajev, die Slavo-

philen, Hegelianer, Panslawisten, Neukantianer, die ganze religionsphilosophische Literatur von Leontiev, Wl. Solovjev und Feodorov über Rozanov zu Florenskij, Bulgakov, Berdiajev, L. Schestov, Frank, Losskij, Losev, Tschiževskij etc.; die Eurasier; das Geistesleben in der Sowjetunion.

F Russische Belletristik und Literaturgeschichte (sehr umfangreich, die wichtigsten Monographien und Ausgaben); besonders wertvoll abgesehen von der ältesten Literatur die der Romantik, des Dekadentstvo und der Symbolisten (u. a. Volynskij, Merežkovskij, Belyi, Blok); zahlreiche Uebersetzungen der Sowjetliteratur v. a. der Revolutionszeit.

G Memoiren allgemeiner Bedeutung.

H (Größte Abteilung, das Wertvolle nahezu vollständig, abgesehen von Originalausgaben aus der Zeit vor dem 18. Jahrhundert). Allgemeines über die russische Kirche, russische Kirchengeschichte, Biographien, systematische Theologie, asketische Literatur und Predigten; besonders wertvoll abgesehen von der ältesten Literatur diejenige zur Kirchenreform um 1905 und aus den Revolutionsjahren der bolschewistischen Periode; dabei amtliche Dokumente.

J Russische Hagiographie, Starzentum (besonders reich), Mönchswesen, Klöster.

K Orthodoxe Konfessionskunde und Polemik; Katholizismus, Protestantismus und Deutschtum in Rußland.

L Raskol und Sekten (sehr reichhaltig, besonders seltene Werke enthaltend).

M Praktische Theologie.

N Liturgik.

O Russisches Recht und Rechtsgeschichte (weniges); orthodoxes Kirchenrecht; Soziologie und Sozialgesetzgebung.

P Die sozialen und revolutionären Bewegungen in Rußland seit den Dekabristen incl. « Westlertum » (umfangreich): u. a. Belinskij, Bakunin, Herzen, Tschernyschevskij, Dobroljubov, Pisarev; die Narodniki (Tkatschev, Lavrov, Michailovskij etc.) und frühen Marxisten (Plechanov etc.) und « Machisten » (Lunatscharskij etc.); der Bolschewismus in allen Schattierungen bis zur Gegenwart, dessen Hauptvertreter und dessen politische und soziale Geschichte; Wirtschaft und Wirtschaftsgechichte.

Q Die Ukraine und Weißrußland, Baltikum, Ugrofinnische Völker, Kaukasien, Sibirien und Mittelasien, Iranier, Turkvölker und Mongolen (seit Attila).

R Die Balkanvölker: ihre Geschichte, ihr Geistesleben, ihre Literatur; Polen, Tschechoslowaken und Ungaren.

S Zeitschriften zu allen hier genannten Gebieten. Besonders wertvoll die Novikovs und der Freimaurer des 18. Jahrhunderts

(vollständig). Dann theologische (der wichtigsten geistlichen Akademien, die wichtigsten Jahrgänge), philosophische, literarische Periodica etc. etc.

T Sprachwissenschaft: Wörterbücher, Grammatiken, Sprachgeschichtliches aus dem Bereiche aller wichtigen slawischen Sprachen.

Z Byzantinische und slawische Kunst.

*Handchriften:* russische, u. a. illustrierte Uebersetzungen rosenkreuzerischer (alchemistischer und theosophischer) Literatur und von Valentin Weigels „γνῶθι σεαυτόν".

Eine Lebensarbeit hat diese « Quellen und Forschungen zur russischen Geistesgeschichte » zusammengetragen. Der Geber wird sein Werk weiter ausbauen und hat auch den künftigen Zuwachs in seine Schenkung einbezogen. Daß diese nun der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll, ist eine Nachricht, die über die Fachkreise hinaus höchste Beachtung verdient.

## ECHOS

### Schweiz — Suisse

### Arbeitstagung über technische Hilfsmittel der Dokumentation in Industrie und Verwaltung. Zürich, 23.—25. April 1953

Paul Künzli, Basel.

Während 2 ½ Tagen hatten 35 Teilnehmer aus Industrie, Handel und Verwaltung Gelegenheit, einer in allen Teilen gut gelungenen, von Herrn E. Rickli, Sekretär der SVD, wohl organisierten Arbeitstagung beizuwohnen.

Ein Einführungsreferat in einem der Hörsäle der ETH vermittelte den Teilnehmern einen kleinen Vorgeschmack über die vielen, während der Arbeitstagung bei den Firmen : Alos AG., Remington Rand AG. und der Walter Rentsch AG. zur Demonstration gelangenden Hilfsmittel.

Es würde zu weit führen, hier alle von diesen Firmen vorgeführten Geräte genau zu erläutern, denn in manchen Fällen veränderte sich einzig das System der Apparate, wogegen das Arbeitsverfahren gleich blieb.

Die Firma Alos AG. zeigte neben ihren bekannten optischen Vielzweckgeräten der Alos-Repro-Serie zwei sehr interessante Mikrofilmgeräte für Roll- und Planfilme, den Dokumat und die Goebel-Mikro-Planfilmkamera.

Bei der Firma Remington Rand AG. wurden die hochentwickelten Offsetfolien Plastiplates, verschiedene Remington Rand-, Zeiß-Mikrofilmaufnahmegeräte, -Entwicklungsautomaten, -Lesegeräte und die Remington Rand Powers Lochkartenmaschinen vorgeführt.

Die unter dem Motto « Neues Schaffen im kaufmännischen und technischen Betrieb » stehende Ausstellung der Walter Rentsch AG. stellte das Agfakopierrapidverfahren « für Blitzkopien innert 2 Minuten » in den Vordergrund, neben kombinierten Photokopier- und Lichtpausgeräten, Kameras und Lesegeräten